

Die Firmen: Delloye Maffon & Comp., Tremoreaux & Comp. in Brüssel und Moll & Comp. in Goffelies hatten diesen Ruf durch tadellose Erzeugnisse auf der Wiener Weltausstellung vollkommen bewährt.

Der Altmeister dieses Fabrikationszweiges, der Franzose Jappi, der in dieser Branche Tausende von Arbeitern beschäftigt und auf allen Märkten der Welt als der Erste gilt, hatte sich leider an unserer Ausstellung gar nicht betheiligt.

Ebenso hatten die großen englischen Fabriken hier jede Betheiligung unterlassen.

Eine weitere bedeutende Verwendung finden die steierischen Feibleche, zur Erzeugung von lackirten Tassen, Holzkörben und ähnlichen Artikeln, wie solche von Herrn Carl Kronig in Wien in großer Anzahl ausgestellt worden waren. Herr Kronig gilt bekanntlich als der erste und bedeutendste Fabrikant in diesen Artikeln, und seine Erzeugnisse finden in allen Provinzen einen ständigen Absatz und gehen auch in ziemlich namhaften Partien ins Ausland.

Herr Josef Benke in Prag hatte in diesen Artikeln gleichfalls recht geschmackvolle und reine Waare ausgestellt.

Die Firma W. Bachmann & Comp. in Wien hatte neben ihren china-silbernen Erzeugnissen eine Collection von verzinneten Eßlöffeln (aus steierischem Eisenblech) ausgestellt, und darin alle Sorten aufgenommen, die im In- und Auslande im Verkehr vorkommen. Die Eleganz und Reinheit dieser Waare, der billige Preis, bis zu 36 kr. per Dutzend, lassen es begreiflich erscheinen, daß diese Eßlöffel auf allen Märkten gefuchte Artikel sind. Die Firma versorgt daher nicht bloß das Inland mit diesem Artikel, sondern exportirt auch in großem Mafstabe nach Deutschland, Rußland und Amerika.

Die Fabrikation der blechernen lackirten Zuckerformen hat vorzugsweise in Brünn ihren Sitz und von dort aus werden fast alle Zuckerfabriken des Kaiserstaates versorgt.

Auf der Ausstellung war dieser Artikel angemessen vertreten.

## Eiserne Röhren

gewinnen eine stetig zunehmende Bedeutung durch die Verallgemeinerung ihrer Anwendung und den fortwährend steigenden Bedarf. Wir können hier leider nur über ausländische Fabrikate berichten, da Oesterreich auf diesen Artikel gar nicht eingerichtet ist, also auch nichts zur Ausstellung bringen konnte.

Die früheren Fabrikationsversuche, welche von Töpfer in Scheibbs, Gebrüder Klein in Zöptau, Graf Nostitz in Böhmen in Bezug auf die Herstellung von Gasröhren vorgenommen wurden, mußten gegenüber der erdrückenden englischen Concurrenz aufgegeben werden, obschon damals der Schutzzoll die vierfache Höhe des heutigen Zolles betrug.

Der ganze Bedarf wird daher von auswärts, vorzugsweise von England gedeckt, wo diese Fabrikation riesige Dimensionen gewonnen hat.

Auf der Ausstellung war daher der Artikel vorzugsweise nur von England, in geringerer Weise auch von Belgien vertreten.

Es mag allerdings keine leichte Aufgabe sein, heute, wo unser Markt vollständig in den Händen der ausländischen Fabrikanten ist, und wo der Mangel eines schützenden Zolles (die eisernen Röhren zahlen gegenwärtig einen geringeren Eingangszoll als das dazu verwendete Rohmaterial) jede Ermunterung zur Etablierung dieses Fabrikzweiges bei uns fehlen dürfte, für die Errichtung einer inländischen Fabrik dieser Art das Wort zu führen. Aber an geeignetem, gut schweißbarem Eisen fehlt es nicht.